Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 78 (1969)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Ein Schritt vorwärts : Nachrichten des Verbandes für Chronischkrankenpflege

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Schritt vorwärts

Nachrichten des Verbandes für Chronischkrankenpflege

Gibt es irgendwo eine Pflegerin, einen Pfleger, die nicht mit Spannung darauf warten, dass ihr Beruf endlich einen neuen Namen erhält, der den heutigen Arbeitsverhältnissen und damit dem Aufgabenbereich gerechter wird als die wenig klare Bezeichnung «Hilfspflegerin» oder «Pflegerin Betagter und Chronischkranker»? Längst weiss man es überall, dass die ehemals «Dunkelblauen», heute jedoch in schmucke weisse Tracht gekleideten Pflegerinnen aus keinem Spitalbetrieb, sei es nun ein Akutspital oder ein Heim für Chronischkranke, mehr fortzudenken sind. Dennoch will der neue Name gut und gründlich erwogen sein. Auch bedarf er der Genehmigung der Sanitätsdirektorenkonferenz, so dass zurzeit immer noch Ungewissheit herrscht.

Einen Schritt weiter hingegen ist man im Verband der Pflegerinnen und Pfleger Betagter und Chronischkranker gekommen. Zwar bezieht sich diese Entwicklung nicht auf den Namen, sondern auf die inzwischen erfolgten Gründungen von Regionalverbänden. *Josiane Brunner,* die Präsidentin des Verbandes, hat in einem kurzen Bericht festgehalten, was in dieser Hinsicht in den vergangenen Monaten erfolgt ist:

Der Schweizerische Verband für Pflegerinnen und Pfleger Betagter und Chronischkranker wurde am 23. April 1968 gegründet. Wie eine grosse Familie umschloss die Vereinigung ihre Mitglieder aus allen Teilen der Schweiz, aber trotz dem Bestehen eines gesamtschweizerischen Verbandes war ein stärkerer Zusammenhalt noch nicht gewährleistet. Nun aber sind verschiedene Sektionen geschaffen worden, so dass jedes Mitglied inskünftig auch einer Regionalgruppe angehört.

In rascher Folge spielten sich die Sektionsgründungen ab: Am 8. Mai 1969 wurde die Sektion Neuenburg gegründet, an deren Spitze Fräulein Marguerite Liechti steht. Sie umfasst Mitglieder aus dem Berner Jura, aus den Kantonen Neuenburg und Freiburg. Am 9. Mai folgte die Gründungsversammlung der Sektion St. Gallen, der Mitglieder aus den Kantonen St. Gallen, Appenzell, Thurgau und Graubünden angehören. Als Präsidentin wurde Frau Rosa Sigg gewählt. Ebenfalls am 9. Mai wurde die Sektion Basel gegründet mit Frau Rosemarie Regenass als Präsidentin. Ihr gehören Pflegerinnen und Pfleger aus den Kantonen Basel-Stadt und Baselland sowie Solothurn an. Die Sektion Zürich, die am 13. Mai ins Leben gerufen wurde, hat ein recht grosses Einzugsgebiet: Zürich, Schwyz, Aargau, Glarus, Luzern, Zug, Uri und Schaffhausen. Ihr steht Schwester Elisabeth Balz als Präsidentin vor. Am 16. Mai schliesslich wurde die Sektion Bern gegründet, deren Präsidentin Fräulein Hanni Kipfer ist. Ihre Mitglieder stammen aus den Kantonen Bern und Wallis.

An den Gründungsversammlungen nahmen auch Vertreter des Schweizerischen Roten Kreuzes, des Schweizerischen Verbandes diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger sowie der Kantone teil, die alle der Entwicklung des Berufes grosses Interesse entgegenbringen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltungen standen — wie konnte es anders sein? — Vorlage und Diskussion der Regionalstatuten sowie die Annahme derselben. Es ist beabsichtigt, die Zentralstatuten sowie auch die Statuten der Regionalverbände zu veröffentlichen, sobald von offizieller Seite der Entscheid über die Namensänderung für den Beruf gefallen ist.

Dem offiziellen Teil der Sitzungen folgte im zweiten Teil des Programms — je nach Gegend bei Wein oder Kaffee — ein Film, ein Vortrag oder eine musikalische Darbietung.

Der Verband umfasst nunmehr 250 Mitglieder, eine stattliche Zahl, wenn man bedenkt, dass seine Gründung erst vor etwas mehr als Jahresfrist erfolgte. Sobald die einzelnen Regionalgruppen genügend Mitglieder haben, sind weitere Sektionsgründungen geplant. Insbesondere denkt man an eine Sektion für das französischsprachige Wallis und das Waadtland sowie in Genf und im Tessin.

RÜCKBLICK UND VORSCHAU

Die Kommission für Krankenpflege hat an ihrer Sitzung vom 7. Mai Fräulein Ruth Koechlin, Vizepräsidentin des Schweizerischen Verbandes der Chronischkrankenpflegerinnen und Chronischkrankenpfleger als neues Mitglied in den Fachausschuss D gewählt. Dieser Fachausschuss befasst sich mit Fragen der Ausbildung für Pflegerinnen und Pfleger.

In diesem Jahr wurden folgende Schülerinnen und Schüler zu Pflegerinnen und Pflegern ausgebildet und erhielten den Fähigkeitsausweis des Schweizerischen Roten Kreuzes: